

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Nicht dringliches und nicht großes Ausgebot bei starker Konsumfrage und ebenfalls guter Kauflust des Handels konnte an der heutigen Vorkörse neuerlich konstatiert werden. Die Deckung des Bedarfs geht unter diesen Umständen nur schwer vor sich. Daß das Offertenmaterial sowohl in Nährstoffen wie in Futterartikeln von den Restkanten zu höchsten Preisen Aufnahme findet, ist bei der bestehenden Marktlage selbstverständlich.

Fischmarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 11,380 Kilogramm östlicher Fischgattungen, wovon sich 25,210 Kilogramm Süßwasser- und 25,570 Kilogramm Seefische, darunter 21,840 Kilogramm von der „Nordsee“, befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 60,920 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische langten um 6100 Kilogramm mehr ein, wogegen bei Seefischen ein Ausfall

von 67,020 Kilogramm sich ergibt. Von ersteren wurden Karpfen um 7500 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht. Die gesteigerte Zufuhr wird damit motiviert, daß den Händlern konzessiert wurde, den Engros-Verkaufshöchstpreis um 10 K. pro Meterzentner zu erhöhen. Der bisherige Maximalpreis stellte sich tiefer wie der Einkaufspreis in Böhmen und Ungarn. In allen andern Fischgattungen waren die Zufuhren auch während der abgelassenen Woche kaum nennenswert. Die empfindliche Abnahme in dem Import von Seefischen wird auf Elementarereignisse zurückgeführt. Die andauernden Stürme in Holland und die großen Ueberschwennungen in Ostland, wo bereits größere Sendungen eingetroffen waren, sind die Ursache, daß die Fische, die sonst in großen Quantitäten auf den Wiener Markt gebracht werden, diese Woche ausgeblieben sind. Ferner ist auch der Streit, der infolge von Lohndifferenzen mit den Fischern entstanden ist, noch nicht beigelegt. Das importierte geringe Quantum bestand aus norwegischen Provenienzen. In der kommenden Woche dürfte eine Besserung in der Zufuhr stattfinden, allein infolge der hohen Valutadifferenzen ist eine Preiserhöhung zu erwarten.

Es erzielten: Süßwasserfische: 120 Kilogramm Brachsen K. 1.40 bis K. 2.—, 1090 Kilogramm lebende Hechte K. 4.— bis K. 5.—, 28,450 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.50 bis K. 3.20 en gros) K. 3.40 bis K. 2.60, 650 Kilogramm Schlei K. 6.50 bis K. 8.— und 500 Kilogramm Schleien K. 3.10 bis K. 3.00. Seefische: 750 Kilogramm Kabeljau K. 2.80 bis K. 3.—, 15,000 Kilogramm Salzfische K. 1.60, 7840 Kilogramm Seelachs K. 1.80 bis K. 2.40. Auf dem Zentralfischmarkt: 1740 Kilogramm Kabeljau K. 2.70 bis K. 3.—, 140 Kilogramm Seehechte K. 2.80 und 100 Kilogramm Seezungen (Enl.) K. 5.50. Alles pro Kilogramm.